

FRAUEN GOTTES

MENSCHEN DER BIBEL

EVA · SARA · MIRJAM · RAHAB · DEBORA · RUT · HANNA · ESTER · DIE FRAU AUS SPRÜCHE 31
MARIA UND MARTA · MARIA, JESU MUTTER · DIE BRAUT CHRISTI

Wayne Barber, Eddie Rasnake, Richard Shepherd

Wayne Barber, Eddie Rasnake, Richard Shepherd

Frauen Gottes

Menschen der Bibel

Ein 12-Wochen-Kurs für Einzelne und Gruppen

Dieses Buch widmen wir unseren Ehefrauen

Diana Barber, Michele Rasnake, Linda Gail Shepherd.

Es ist eine reine Freude, Jesus in diesem Leben nachzufolgen,
wenn man Frauen wie euch zur Seite hat!

FRAUEN GOTTES

MENSCHEN DER BIBEL

EVA · SARA · MIRJAM · RAHAB · DEBORA · RUT · HANNA · ESTER · DIE FRAU AUS SPRÜCHE 31
MARIA UND MARTA · MARIA, JESU MUTTER · DIE BRAUT CHRISTI

Wayne Barber, Eddie Rasnake, Richard Shepherd



rigatio

Ein 12-WOCHEN-KURS für Einzelne und Gruppen

ZUSATZMATERIAL www.rigatio.com

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006. Copyright SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Barber, Wayne / Rasnake, Eddie / Shepherd, Richard

Frauen Gottes

Menschen der Bibel

Ein 12-Wochen-Kurs für Einzelne und Gruppen

This book was first published in the United States by AMG Publishers, 815 Shallowford Rd, Chattanooga, TN 37421 with the title *Life Principles From Woman of the Bible, Book 1* © 1999 by Wayne Barber, Eddie Rasnake, Richard Shepherd. Translated by permission.

5. Auflage 2023

ISBN 978-3-95790-021-0

© 2018 rigatio Stiftung gGmbH

Übersetzung: Dagmar Gleiss-Forcioli

Umschlag: rigatio

Satz: jensweigel.de, Marburg

Druck: ARKA, Cieszyn (Polen)

Inhalt

Vorwort	7
Lektion 1 Eva	
Gott nach einem Fehltritt nachfolgen	9
Lektion 2 Sara	
Eine Frau des Glaubens	21
Lektion 3 Mirjam	
Gott vertrauen, dass ich am richtigen Platz bin	33
Lektion 4 Rahab	
Ein neuer Start im Glauben	49
Lektion 5 Debora	
Der Kampf ist nicht unser, sondern des Herrn	67
Lektion 6 Rut	
Unserem Erlöser folgen	85
Lektion 7 Hanna	
Dem Herrn unsere Unfruchtbarkeit bringen	107
Lektion 8 Ester	
Von Gott einsetzbar, wohin er uns auch stellt	125
Lektion 9 Die tüchtige Frau	
Lehren fürs Leben aus Sprüche 31.	147
Lektion 10 Maria und Marta	
Erkennen, was Ewigkeitswert hat.	169
Lektion 11 Maria, Jesu Mutter	
Die Reise einer Magd	191
Lektion 12 Die Braut Christi	
Die Schönheit der Heiligkeit leben	217
Wie folge ich Gott nach?	236

Dank

Dieses Buch ist die Frucht all derer, die uns zur Veröffentlichung der ersten beiden Bücher dieser Serie ermutigt haben: *Männer Gottes* und *Könige*. Wir danken besonders den Gliedern der *Woodland-Park-Baptistengemeinde* in Chattanooga, Tennessee, die mit uns viele dieser Studien durchgearbeitet haben und die uns in der Entstehungsphase des Buches immer wieder ermutigt haben. Unser Dank gilt unserem Verleger, AMG International, und seinen Mitarbeitern, besonders Warren Baker, Trevor Overcrash, Dale Anderson, Philip Rogers und Rick Steele. Besonderen Dank möchten wir Debbie Bates, Linda Gail Shepherd und Becky Autry sagen, die uns bei den Nachforschungen geholfen und allem einen „fraulichen Anstrich“ gegeben haben. Wir danken Robin Currier, der Korrektur gelesen hat. Vor allem aber danken wir von ganzem Herzen unserem Herrn Jesus Christus, der uns immer weiter lehrt und darin anleitet, was es bedeutet, ihm unbeirrt nachzufolgen.

Die Autoren

Vorwort

Frauen sind nach dem Plan Gottes wichtig. Das mag als überflüssige Anmerkung erscheinen, aber in unserer Kultur wird diese wesentliche Botschaft manchmal verschleiert oder verdeckt. Es gibt sogar Menschen im Leib Christi, die eine so unausgewogene Botschaft von der Unterordnung der Frau predigen, dass sie Frauen kaum Raum im Reich Gottes lassen, in dem sie irgendetwas tun könnten mit Ausnahme vielleicht im Kleinkinderzimmer. Doch Gott hat es ganz klar gezeigt, dass ihm Frauen am Herzen liegen und wichtig sind.

In 1. Mose 1,26-28, als der dreieine Gott die Schöpfung des Menschen plante, lesen wir:

„Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!“ Nach Gottes Plan gehören Mann und Frau zusammen. Nur gemeinsam ergeben sie ein vollständiges Bild Gottes.

Mirjam, die Schwester Moses, diente an seiner Seite und war eine von Gott berufene Prophetin. Gott gebrauchte Rahab, um das Leben zweier Kundschafter zu retten, die Josua ins Land Kanaan gesandt hatte. Während der wenig erfreulichen Periode der Richterzeit war es Debora, die von Gott in großartiger Weise eingesetzt wurde, um sein Volk zu befreien. Die junge Ester war Gottes auserwähltes Werkzeug, um die Juden vor der Ausrottung zu retten. Es ist ganz einfach: Gott gebraucht Frauen, beruft sie und stellt sie in seinen Dienst.

Jesus wandte sich in seinem Dienst Frauen öffentlich zu: Er war für die Samariterin am Brunnen zugänglich, sprach sie sogar an. Dann gebrauchte er sie, um das Evangelium einem ganzen Dorf zu bringen. Jesus rettete eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war, vor ungerechter Bestrafung. Er räumte Frauen in seinem Leben und Dienst eine Vorrangstellung ein, die sie in ihrer Kultur nicht hatten. Tatsächlich wurde seine Arbeit zum großen Teil von Frauen finanziert und unterstützt.

Welche Botschaft folgt aus all dem? Frauen sind Gott wichtig. Sie mögen sich fragen: „Wie können drei Männer ein Bibelstudium über Frauen schreiben?“ Ganz einfach: Es dreht sich in diesem Buch nicht darum, Ihnen mitzuteilen, was wir über Frauen wissen, sondern was Gottes Wort über Frauen sagt. Wir möchten Sie ins Wort Gottes hineinnehmen, besonders in jene Passagen, die uns hervorragende Frauengestalten der Bibel vorstellen. Durch diese Frauen der Heiligen Schrift sagt Gott uns

FRAUEN GOTTES

– Männern und Frauen –, was es bedeutet, Nachfolger von Christus zu sein. Es ist unser Gebet, dass dieses Bibelstudium Ihnen hilft, ihm noch treuer nachzufolgen.

In seiner Nachfolge

Wayne A. Barber

Richard L. Shepherd

Eddie Rasnake

Gott nach einem Fehltritt nachfolgen

Obwohl sie unser aller Mutter ist, wissen wir sehr wenig über diese „First Lady“. Sie entstammt dem letzten schöpferischen Akt der ersten Woche auf der Erde, gedacht als Ergänzung und Gehilfin Adams, des ersten Mannes. Sie ähnelte ihm genug, um ihm Kameradin zu sein. Dennoch war sie sehr verschieden von ihm und daher in der Lage, ihn zu ergänzen. Ihre Stärken mischten sich mit seinen, sodass sie gemeinsam etwas darstellten und waren, was jeder für sich allein nicht sein konnte. In 1. Mose 1,27 sehen wir sogar, dass man Adam und Eva zusammen nehmen musste, wenn sie das Bild Gottes richtig widerspiegeln sollten.

Aber die Geschichte im Garten Eden ging nicht gut aus. Indem Satan Evas Zufriedenheit untergrub, gelang es ihm, den ersten Aufstand der Menschheit in Gang zu setzen und die Sünde in die Welt zu bringen. Eva bewegte ihren Mann dazu, dass auch er gegen Gottes offenbarten Willen verstieß. Als Folge wurde die Menschheit aus dem Paradies verbannt. Wenn wir uns im Weiteren Eva ansehen, werden wir ein sehr menschliches Bild davon bekommen, was es heißt, in Sünde zu fallen. Wir werden auch erkennen, wie es ist, die Scherben des Glaubens aufzusammeln. Durch Eva lernen wir, unseren Glauben neu zu sehen.

„Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!“

1. Mose 2,16-17

Die sechs Schöpfungstage – wo kommt Eva ins Spiel?

Erster Tag 1. Mose 1,1-5	Zweiter Tag 1. Mose 1,6-8	Dritter Tag 1. Mose 1,9-13	Vierter Tag 1. Mose 1,14-19	Fünfter Tag 1. Mose 1,20-23	Sechster Tag 1. Mose 1,24-31
Schöpfung der Himmel und der Erde Gott schafft das Licht Trennung von Licht und Finsternis	Schöpfung des Himmels Trennung der Wasser	Schöpfung des trockenen Landes Die Gewässer werden in den Ozeanen gesammelt Schöpfung der Pflanzen	Schöpfung von Sonne, Mond und Sternen	Schöpfung der Meerestiere, der Süßwassertiere und der Vögel	Schöpfung Adams als Ebenbild Gottes Schöpfung des Garten Edens Schöpfung der Landtiere (Vieh, wilde Tiere, kriechende Tiere)
		- 9 -			♥ Schöpfung Evas

Eva

1. Tag

Für eine bestimmte Aufgabe geschaffen

*Eva wurde geschaffen,
um Adam darin zu
unterstützen, Gottes
Aufgaben für die
Menschheit zu erfüllen.
Er allein hätte das nicht
gekonnt.*

Eva wurde geschaffen, um eine einzigartige und besondere Rolle in der Schöpfung zu spielen. Sie sollte nicht nur mit Adam zusammen seine Aufgaben im Garten erfüllen, sondern sie hatte auch einen besonderen Auftrag an Adam. Sie war dazu da, seine „Helferin“ zu sein, ihm beizustehen und ihn zu vervollkommen. Wir werden an den folgenden Studientagen sehen, dass sich Evas Rolle nach dem Sündenfall änderte. Heute sehen wir uns an, was Eva vor dem Fall im Garten zu tun hatte und wie ihr Leben war.



In 1. Mose 1 bekommen wir einen Überblick darüber, was die Menschen im Garten Eden taten; Kapitel 2 gibt uns einen detaillierteren Einblick. Lesen Sie 1. Mose 1,26-28, und schreiben Sie drei Aufgaben des Menschen auf.

1.

2.

3.

In Vers 26 erkennen wir, dass Gott den Menschen zuerst dazu geschaffen hat, ihm ähnlich zu sein und sein Bild in der Schöpfung *widerzuspiegeln*. (Beachten Sie, dass die Pronomen für Gott im Plural stehen, was höchstwahrscheinlich ein Hinweis darauf ist, dass die gesamte Dreieinheit an der Schöpfung beteiligt war.) Als zweite Aufgabe des Menschen wird hier genannt, über die Schöpfung zu *herrschen*. Der Mensch wird als Höhepunkt der Schöpfung angesehen und erhält Vollmacht über die gesamte Erde. In Vers 27 sehen wir, dass Mann und Frau diese Aufgaben, die Gott dem Menschen zugedacht hat, nur gemeinsam erfüllen können. Dann finden wir in Vers 28 den dritten Auftrag: Sie sollen sich *vermehrten* – sollen fruchtbar sein, viele Nachfahren haben (auch Kinder aufzuziehen spiegelt Gottes Wesen wider) und die Erde füllen. Die Aufgabe, über die Schöpfung zu herrschen, war zu groß, als dass Adam und Eva sie hätten allein ausüben können.



Gott hat nicht nur Aufgaben für Adam und Eva. Lesen Sie 1. Mose 1,28-31, und schreiben Sie alles auf, was Sie dort über Gottes Plan für den Rest der Schöpfung lernen.

Gott teilte Adam und Eva mit, dass die Schöpfung ihnen *untertan* ist. Das hebräische Wort dafür hat die Bedeutung „erobert“ und „unterworfen sein“. Mit anderen

Worten: Die Erde soll der Menschheit dienen. Die Verse 29 und 30 zeigen uns, dass alle Pflanzen als Nahrung für Mensch und Tier gedacht waren. Das bedeutet nicht, dass der Mensch Vegetarier sein müsste, denn in 1. Mose 9,3 werden Noah auch Tiere zur Nahrung gegeben. Was für eine großartige Aussage enthält Vers 31, wenn dort festgestellt wird, dass Gottes Plan für seine Schöpfung „sehr gut“ war!



In 1. Mose 2 finden wir weitere Einzelheiten zu den einzigartigen Aufgaben, die Gott für den Menschen vorgesehen hatte – auch für Eva. Lesen Sie 1. Mose 2,18-22. Schreiben Sie in Ihren eigenen Worten die Aufgaben auf, die Gott Eva zugedacht hatte.



**Schon gewusst?
HAT GOTT GEWOLLT,
DASS DIE MENSCHEN
VEGETARIER SIND?**

Wenn man sich nur 1. Mose 1–2 ansieht, könnte es so aussehen, als ob die Nahrung des Menschen auf Pflanzen beschränkt sein sollte. Das war auch offenbar so vor der Sintflut. Aber zwei Dinge sprechen dagegen, dass Gott dies für immer so vorgesehen hatte: In 1. Mose 9,3 gibt Gott Noah auch Fleisch zur Nahrung. Zudem ist unser Gebiss so geschaffen, dass es sich für jede Nahrung eignet: Gott gab uns die Backenzähne von Pflanzenfressern und die Schneidezähne von Fleischfressern.

Adam war in sich selbst nicht vollkommen. Was für eine bemerkenswerte Feststellung ist das hier, dass es im Garten Eden in der Zeit vor dem Sündenfall etwas geben konnte, was nicht „sehr gut“ war! Was für einen Kontrast bildet das zu dem Refrain, der in Kapitel eins sieben Mal lautete: „Und Gott sah ..., dass es gut war“ (1,4; 1,10; 1,12; 1,18; 1,21; 1,25; 1,31). Aber es war nicht gut für den Mann, allein zu sein. Er war mit einem Bedürfnis geschaffen. Er war unvollkommen geschaffen, damit Gott ihn durch Eva vervollkommen konnte – als eine „Hilfe ..., die ihm entspricht“.



Lesen Sie 1. Mose 2,22-24. Welche Prinzipien für die Ehe sehen Sie bei Adam und Eva?

Wir finden hier praktische Prinzipien für Beziehungen: a) Gott brachte Eva zu Adam (es war nicht seine Aufgabe, eine Partnerin zu finden). b) Im Gegensatz zu den Tieren entsprach sie ihm („Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch“). c) Ihre Beziehung brachte es notwendig mit sich, dass der Mann seine Eltern verlassen muss (diese Aussage galt für kommende Generationen, da ja Adam weder Vater noch Mutter hatte). d) Ehe setzt voraus, dass man aneinander *anhängt* (das hebräische Wort bedeutet „einander nachgehen“ und „sich aneinander binden“, „verpflichtend aneinander gebunden sein“). e) Ehe sollte auf Einssein hinauslaufen („zu einem Fleisch werden“ weist zwar auf den physischen Körper hin, umfasst aber im Prinzip den gesamten Menschen – Verstand, Gefühl, Willen usw.). f) Ehe führt zu Nacktheit ohne Scham (auch das ist nicht nur im körperlichen Bereich zu verstehen).

Eva

2. Tag

Versuchung im Garten

*Satan säte bei Eva
erfolgreich Zweifel,
sodass sie am Ende
infrage stellt, dass
Gottes Wort wahr ist und
Gottes Motive wirklich
gut sind.*

Man kann nur ahnen, wie das Leben im Garten Eden vor dem Sündenfall ausgesehen haben mag. Adam und Eva hatten einige Aufgaben zu erledigen, aber das war keine Arbeit, die sie im Schweiß ihres Angesichts verrichten mussten. Sie hatten nicht nur die Freude geschlechtlicher Gemeinschaft, sie waren einander ohne Sünde nahe. Darüber hinaus genossen sie die uneingeschränkte Nähe zu Gott. Aber Eva ließ sich auf eine Diskussion mit der Schlange ein und wurde dabei betrogen. Daraufhin gab sie der Versuchung nach, und alles änderte sich. Heute wollen wir uns ansehen, wie Eva versucht wurde, und daraus für eigene Versuchungen lernen.



In 1. Mose 3,1 beginnt Evas Gespräch mit der Schlange. Warum war es nach all dem, was der Text über das Wesen der Schlange sagt, keine gute Idee, mit ihr zu sprechen?

Diese Stelle enthüllt zwei negative Tatsachen über Satan: sein Wesen – „*listiger als alle Tiere des Feldes*“ – und sein Handeln – er zieht den offenbarten Willen Gottes in Zweifel. Er fragte: „*Hat Gott wirklich gesagt ...?*“ Er engte auch die Grenzen ein, die Gott den Menschen gesetzt hatte. Er zitierte Gott falsch, als habe dieser gesagt: „*Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen.*“



Vergleichen Sie 1. Mose 3,1-6 mit den folgenden Bibelstellen. Schreiben Sie auf, was Sie daraus über das Vorgehen Satans lernen:

2. Korinther 11,3

2. Korinther 11,12-15

1. Timotheus 2,14

Wir sehen in 2. Korinther 11,3, dass die Schlange „*Eva durch ihre List verführte*“. Diesen Gedanken nimmt Paulus auch im 1. Timotheusbrief auf, wenn er in Kapitel 2, Vers 14 sagt: „... *die Frau aber wurde betrogen und fiel in Übertretung*“. Satan (und seine Gefolgsleute) arbeiten mit Verführung, Verkleidung und Verhüllung. Wir lernen aus dem 2. Korintherbrief sogar, dass er sich als „*Engel des Lichts*“ verkleidet (2Kor 11,14). Wenn wir einem Feind gegenüberstehen, der nicht ehrlich ist, muss man besonders vorsichtig sein, irgendetwas ungeprüft zu übernehmen. Eva hätte

Gottes Wort ihre Richtschnur sein lassen sollen. Aber sobald Satan sie dahin gebracht hatte, Zweifel an Gottes Wort zu haben, war es nur noch eine Frage der Zeit, bis sie ihren eigenen „unabhängigen“ Weg gehen würde. Wenn wir uns zum Richter darüber aufschwingen, ob Gottes Wort wahr ist oder nicht, bleibt es nicht aus, dass wir eine wichtige Grenze überschreiten und eine Verfehlung begehen.



Wenn Sie sich die Antworten Evas auf Satans Fragen ansehen, scheint es zunächst, als stelle sie Gottes Willen richtig dar. Aber wenn Sie genauer hinsehen, merken Sie, dass es einige wichtige Abweichungen gibt. Vergleichen Sie Evas Worte mit dem, was Gott tatsächlich gesagt hat. In der Tabelle unten können Sie die Unterschiede anstreichen. Was fügt Eva hinzu, was lässt sie weg?

Wie Eva Gott zitiert <i>1. Mose 3,2-3</i>	Was Gott wirklich gesagt hat <i>1. Mose 2,16-17</i>
Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir;	Von jedem Baum des Gartens darfst du essen;
aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt:	aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen,
Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren,	davon darfst du nicht essen;
damit ihr nicht sterbt!	denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

Es ist unglaublich erhellend zu sehen, worin die scheinbar unbedeutenden, aber wesentlichen Abweichungen vom ursprünglichen Willen Gottes bestehen. Gott hatte den Menschen ursprünglich gesagt, sie dürften von *allen* Bäumen essen – was und so viel sie nur wollten. Das betont doch die Freiheit, die Gott den Menschen im Garten Eden zugestand. Eva stellt nur fest, dass sie von *den* (nicht: *allen*) Bäumen des Gartens essen und unterschlägt Gottes großzügige Erlaubnis. Indem sie diese Tatsache auslässt, scheint sie die Freiheiten, die sie erhalten hatten, gering zu schätzen oder zu ignorieren. Gottes einzige Einschränkung für den Garten Eden war sehr begrenzt und exakt definiert – sie sollten nicht essen „*vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen*“. Eva konzentriert sich nicht auf die Eigenheit des Baumes, sondern auf seinen Standort. Sie verliert den Hinweis aus den Augen, dass dieser Baum auch mit dem Bösen in Verbindung steht. Gott hatte ihnen Grenzen auferlegt, indem er schlicht gesagt hatte: „*Davon darfst du nicht essen.*“ Eva fügt die Wendung „*und sollt sie nicht berühren*“ hinzu. So übertreibt sie die Einschränkungen oder Begrenzungen, die Gott ihnen im Garten Eden auferlegt hatte. Schließlich zitiert Eva die Folge der Übertretung als „*damit ihr nicht sterbet*“. Sie lässt das Wort „*musst* (du sterben)“ weg und die Wendung „*an dem Tag, da du davon isst*“. Sie lässt die Sicherheit, mit der diese Folgen eintreten werden, und ihre Unmittelbarkeit unklar oder unwichtig erscheinen. Wenn wir Gottes Wahrheit auch nur ein bisschen ändern, kann das katastrophale Folgen haben.

Eva

3. Tag

Wahrheit oder Folgen

*Wenn wir von der
Wahrheit des Wortes
Gottes abweichen,
handeln wir uns jedes
Mal Folgen ein.*

*Jedes Mal wenn ich
sündige, betrifft es
auch andere. Entweder
müssen sie die
negativen Folgen mit
mir zusammen tragen,
oder sie werden all des
Guten beraubt, das mir
zugekommen wäre, wenn
ich nicht gesündigt hätte.*

Als Eva ihre Unterhaltung mit der Schlange begann, hatte sie keine Ahnung, welche weitreichende Folgen das haben könnte. Uns ergeht es auch so, wenn wir unsere Versuchungen mit ähnlich wenig Vorsicht angehen. Wir bemerken nicht, dass die Sünde Folgen hat, die die nächsten Generationen beeinträchtigen können: a) *direkte* Folgen der Sünde oder b) *indirekte* Folgen, weil ich einen Dienst nicht weiter ausüben kann oder das Leben nicht vorleben kann, das ich in der Nachfolge Gottes geführt hätte. Wir können bei Eva schmerzhaft nachvollziehen, dass es Gespräche mit Satan und Nachfolge Gottes nicht gleichzeitig geben kann.



Lesen Sie 1. Mose 3,4-5. Wie gelingt es Satan, Zweifel daran zu säen, was Gott über den verbotenen Baum gesagt hatte?

Satan zieht zwei Dinge in diesen Versen in Zweifel. Zunächst sagt er: „*Keineswegs werdet ihr sterben!*“, und bezweifelt so die Wahrheit von Gottes Aussage. Zweitens sagt er: „*Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.*“ So lädt er Eva dazu ein, die Güte der Absichten Gottes zu hinterfragen. Satan weckt in Eva den Verdacht, dass Gott ihr etwas Gutes vorenthält.



Vergleichen Sie 1. Mose 3,6 mit 1. Johannes 2,16. Worin gleichen sich die Versuchungen Satans?

„*Begierde des Fleisches*“

„*Begierde der Augen*“

„*Hochmut des Lebens*“

Wenn wir aus dem Blickwinkel von 1. Mose 3,6 die Verse aus dem ersten Johannesbrief lesen, sind die Parallelen unübersehbar. Die Feststellung: „*Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise ... war*“, scheint mit der „*Begierde des Fleisches*“ identisch zu sein. Die Wendung „*und dass er eine Lust für die Augen ... war*“ entspricht der „*Begierde der Augen*“. Schließlich entspricht „*begehrtest war, Einsicht zu geben*“

dem „Hochmut des Lebens“. Es scheint, als könne jede Form der Versuchung auf eine der drei Verlockungen zurückgeführt werden (vgl. auch die Versuchung Jesu in der Wüste in Matthäus 4). Die Sünde im Garten Eden bestand in mehr als nur dem Essen einer Frucht. Sie bestand darin, sich über den offenbaren Willen Gottes hinwegzusetzen, den Lügen des Feindes zu glauben, den eigenen Willen über Gottes Willen zu setzen.



Lesen Sie 1. Mose 3,6. Wo war Adam, während Eva versucht wurde?

„Denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt.“

1. Johannes 2,16

Der Bericht erzählt uns, dass Eva zuerst von der Frucht aß: „Und sie gab auch ihrem Mann **bei ihr**, und er aß.“ Es sieht so aus, als sei Adam die ganze Zeit bei ihr gewesen, habe aber nichts unternommen oder gesagt. Das macht ihn genauso schuldig wie sie. Adam hat nicht nur wie Eva von der verbotenen Frucht gegessen, sondern auch versäumt, seine Rolle als der Führende in dieser Beziehung wahrzunehmen.

Eine fleischliche Reaktion auf den Fehltritt

Eva

4. Tag

Das Problem im Garten Eden beginnt mit dem Genuss der verbotenen Frucht. Aber damit ist es nicht getan. Tatsächlich legt der Fortgang der Geschichte nahe, dass die Folgen aus 1. Mose 3 sowohl mit der Reaktion von Adam und Eva auf ihr Versagen als auch mit ihrer Übertretung selbst zu tun haben. Wie man auch am Unterschied zwischen David und Saul sieht, ist ein Mensch „nach dem Herzen Gottes“ nicht frei von Fehlritten, sondern er zeigt die Bereitschaft, mit Versagen nach biblischen Vorgaben umzugehen. Heute wollen wir uns das Problem genauer ansehen, wie Adam und Eva mit ihrem Versagen umgehen.

Die Hauptursache für die Folgen der Sünde ist nicht so sehr die Sünde selbst, sondern die fehlende Bereitschaft, sich mit ihr auf Gottes Art auseinanderzusetzen.



Lesen Sie 1. Mose 3,7-8. Wie reagieren Adam und Eva zunächst auf ihr Versagen?

Wir sehen in Vers 7, dass Adam und Eva anfangen, sich voreinander zu verstecken. Sie verdecken ihre Nacktheit mit Feigenblättern und versuchen dann, sich unter den

Bäumen des Gartens vor Gott zu verbergen (V. 8). Es ist die Reaktion unseres natürlichen Fleisches, dass wir uns verstecken, wenn wir in Sünde gefallen sind – Stolz möchte niemals überführt werden. Demut andererseits ist schnell bereit, Verantwortung für Versagen zu übernehmen. An Adam und Eva sehen wir unsere eigene Neigung, uns zu verstecken, wenn wir gesündigt haben. Genau diese Neigung entfremdet uns voneinander, von den anderen Gläubigen und von Gott. Genau sie ist eines der größten Hindernisse, wenn es darum geht, die Sünde hinter uns zu lassen.



Lesen Sie 1. Mose 3,9-11. Welche Fragen stellt Gott Adam und Eva? Was enthüllt uns das über Gottes Vorgehen im Umgang mit unseren Sünden?



Schon gewusst? **DER FLUCH AUF DER SCHÖPFUNG**

Die gesamte Schöpfung erleidet die Folgen des Aufstandes von Adam und Eva gegen den Herrn. Römer 8,20-22 sagt: „Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden ... Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.“ Gott sei Dank wird der Herr diesen Fluch aufheben, wenn er wiederkommt.

Vielleicht ist es eine der tiefgründigsten Lektionen hier, dass Gott zum Menschen kommt. Gott ruft Adam und fragt: „*Wo bist du?*“ Natürlich weiß Gott, wo Adam und Eva stecken und warum. Es ist eine Einladung zur Umkehr. Gott kommt „*bei der Kühle des Tages*“. Er wartet, bis die Sünde begangen und Zeit zum Überlegen verstrichen ist. Er sucht den persönlichen Umgang („*Wo bist du?*“). Gott kommt und zieht den Sünder zur Rechenschaft. Er wird nicht zulassen, dass Adam und Eva mit ihrem Versteckspiel Erfolg haben. Gott kommt mit Gericht, aber es ist gemischt mit Gnade, denn er verspricht, einen Retter zu schicken. Offenkundig zieht Gott Adam mehr zur Rechenschaft als Eva, obwohl sie die Erste war, die von der verbotenen Frucht aß. Aber Adams Aufgabe war es, die Familie zu leiten. Wer es versäumt, richtig Leiterschaft auszuüben, der sündigt.



Beachten Sie, bei wem Adam und Eva die Schuld für ihre Sünde suchen. Was können wir daraus über unsere Neigungen lernen, mit Fehlritten und Sünde umzugehen?

Wir erkennen aus Adams Reaktion, dass er mit einer schlichten Feststellung versucht, die Schuld für sein Versagen Eva und Gott zuzuschieben. Er sagt: „*Die Frau* (womit er Eva die Schuld zuschiebt), *die du mir zur Seite gegeben hast* (und so gibt er Gott die Schuld), *sie gab mir von dem Baum, und ich aß.*“ Eva wählt dieselbe Taktik, denn sie versucht, die Schuld auf Satan zu schieben: „*Die Schlange hat mich ge-*

täuscht.“ Es entspricht unserer menschlichen Neigung, die Schuld bei anderen zu suchen, statt Verantwortung für unsere Sünden zu übernehmen.



Bitte führen Sie kurz all die Folgen der Sünde auf, die man in diesem Bericht in 1. Mose finden kann:

Für die Schlange:

Für die Frau:

Für den Mann und den Erdboden:

Für die Tiere:

Für die Menschheit:

Die Folgen der ersten Sünde des Menschen	
Für die Schlange:	• im Staub zu kriechen • Feindschaft zwischen Mensch und Schlange • letztendlich das Todesurteil (der Same wird ihr den Kopf zertreten)
Für die Frau:	• Schmerzen bei der Geburt von Kindern • möchte sich ihrem Ehemann nicht unterordnen
Für Adam, den Erdboden und die Schöpfung:	• seither gibt es keine Nahrung mehr, ohne vorher harte Arbeit und Schweiß zu investieren • der Erdboden bringt jetzt Disteln und Dornen hervor • leiblicher Tod für Mensch und Tier (ein Tier wurde unmittelbar darauf getötet, damit Adam und Eva bekleidet werden konnten) • Vertreibung aus dem Garten Eden in eine harte Welt
Für die Menschheit:	• die sündige Natur von Geburt an



Adam und Eva versuchen, ihre Sünde zu vertuschen (1Mo 3,7). Wie geht Gott im Gegensatz dazu damit um (1Mo 3,21)?

In 1. Mose 3,21 haben wir den ersten Hinweis auf die Opferung eines Tieres. Die „Leibröcke aus Fell“, mit denen Gott die Menschen bekleidete, werden ein paar Tiere das Leben gekostet haben. Obwohl der Text das nicht ausdrücklich sagt, scheint es, als habe Gott Adam und Eva offenbart, dass ein unschuldiges Tier sterben muss, damit sie leben können. Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung der Sünden (vgl. Hebr 9,22).

Eva 5. Tag

Ich folge Gott nach

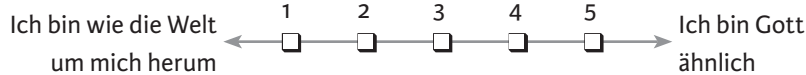
In 1. Korinther 10,11 lesen wir: „*Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.*“ Wir müssen verstehen, dass wir Evas Geschichte nicht nur als historische Information in der Bibel finden. Ihre Geschichte ist uns zur Lehre niedergeschrieben. Das bedeutet, ihr Leben fordert uns heraus. Wir müssen bereit sein, uns die harte Frage zu stellen: Wie lässt sich das auf mein Leben heute anwenden?

Eva war geschaffen, um Adam dabei zu helfen, Gottes Aufgaben für den Menschen auszuführen. Gemeinsam sollten sie das Bild Gottes sein und ihn gegenüber aller Kreatur widerspiegeln. Sie sollten dieses Bild vervielfältigen, indem sie die Erde mit ihren Nachkommen bevölkerten. Auf diese Weise erfüllten sie Gottes Plan, dass der Mensch über die Schöpfung herrscht. Aus Adams und Evas Leben können wir lernen, dass Christsein Teamarbeit fordert. Am Leib Christi gibt es keine Einzelkämpfer!

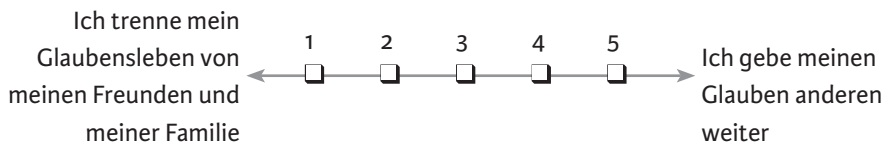


Denken Sie über Ihr Leben nach. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, und schätzen Sie ein, inwieweit Sie Gottes Plan für den Menschen verwirklichen.

Gottes Bild sein



Ein gottgefälliges Erbe aufbauen



Über die Schöpfung herrschen



Satan hat mit großem Erfolg bei Eva Zweifel daran gesät, dass Gottes Wort wahr ist und seine Motive wirklich gut sind. Auf welche Art versucht er Sie, die Wahrheit der Bibel anzuzweifeln?

Wenn wir weise sind, werden wir aus Evas Fehlern lernen.

Schreiben Sie auf, wodurch Sie versucht werden könnten, die Güte der Motive Gottes Ihnen gegenüber in Zweifel zu ziehen.



Wenn wir uns von der Wahrheit in Gottes Wort entfernen, hat das immer Konsequenzen. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, und notieren Sie Folgen von Sünde – die Sie selbst schon erfahren oder bei anderen gesehen haben.

Wir haben an Eva gesehen, dass die Ursache für die Folgen der Sünde oft gerade in unserem Versagen liegen, mit dieser Sünde auf Gott wohlgefällige Weise umzugehen. Wo haben Sie diese Wahrheit schon selbst erlebt – entweder an sich selbst oder bei anderen?

Unsere Groß-, Ur-Groß-, manchmal auch Ur-Ur-Großeltern können die Sünde in unser Leben hineingebracht haben – auf jeden Fall Adam und Eva. Unser aufbegehrendes Wesen hat bei ihnen seine Wurzeln. Und doch haben wir in dieser Woche gesehen, dass wir viel aus ihren Fehlern lernen können. Wenn wir weise sind, lernen wir, wie Fehler entstehen und wie man sich davor hütet.



Herr, du hast mich in deinem Bild geschaffen – du möchtest, dass man dich an mir erkennt. Und doch entscheide ich mich so oft, meinen eigenen „unabhängigen“ Weg zu gehen. Ich setze oft bewusst meinen Willen über deinen. Ich bitte dich, bewahre mich davor, deine Wahrheit gering zu achten – indem ich die Grenzen übertrete, die dein Wort mir gibt, oder die Freiheiten nicht schätze, die du mir schenkst. Hilf mir, in deinem Wort die Wahrheit zu sehen und fest zu glauben, dass deine Absichten mir gegenüber gut sind. Hilf mir, mich an deinem Wort auszurichten, wenn der Feind mich versucht und ich Hilfe und Orientierung brauche. Vor allem aber hilf mir, wenn ich versage, meine Sünde nicht zu verstecken und die Schuld nicht bei anderen zu suchen. Erinnere mich dann daran, dass ich freimütig zu dir kommen, meine Sünde bekennen und Vergebung empfangen kann. Ich danke dir für deine Liebe, deine Gnade, deine Vergebung. Hilf mir, dir nachzufolgen. Amen.

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, und schreiben Sie ein Gebet auf, in dem Sie das Gelernte aus dieser Lektion anwenden.
